

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Nibelungenlied

Zarncke, Friedrich

Leipzig, 1856

XXXI. Aventure. Wie die herren ze kirchen giengen

[urn:nbn:de:bsz:31-142134](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-142134)

XXXI AVENTIURE

WIE DIE HERREN ZE KIRCHEN GIENGEN.

‘Mir kuolent sô die ringe:’ - sô sprach Volkêr - 1
 jâ wæn diu naht uns welle nu niht wern mër.
 ich kiusez von dem luften, ez ist vil schiere tac.
 dô wachten si der manegen, der noch slâfende lac.

Do erschein der liechte morgen den gesten in den sal. 2
 Hagen begunde vrâgen die recken überal,
 ob si zem münster wolden zuo der messe gân:
 nâch siten kristenlîchen man vil liuten began.

Si sungen ungelîche; daz dâ vil wol schein: 3
 kristen unde heiden die zugen niht einein.
 dô wolden zuo der kirchen die Gunthers man;
 si wâren von den betten al gelîche nu gestân.

Dô nâten sich die recken in alsô guot gewant, 4
 daz nie helde mære in deheines küneges lant
 bezzer kleider brâhten. daz was Hagene leit:
 er sprach ‘jâ sult ir degene hie tragen anderiu kleit.

Nu sint iu doch genuogen diu mære wol bekant. 5
 nu traget für die rôsen diu wâfen an der hant,
 für schapel wol gesteinet die liechten helme guot,
 sit wir sô wol erkennen der argen Kriemhilde muot.

Wir müezen hiute striten, daz wil ich iu sagen : 1
 ir sult für siden hemde die liechten prünne tragen,
 und für die tiefen mäntel die vesten schilde wit,
 ob iemen mit iu zürne, daz ir vil werliche sit.

Mine vil lieben herren, dar zuo måge unde man, 2
 ir sult vil willeclliche zuo der kirchen gån,
 und klaget got dem rîchen sorge und iwer nôt,
 und wizzet sicherlichen daz uns nâhet der tût.

Irn sult ouch niht vergezzen swaz ir habt getân, 3
 und sult vil vlêgeliche dâ gegen gote stân.
 ir sult sîn gewarnet, recken alsô hêr :
 ez enwelle got von himele, ir vernemt messe nimmer mêr.

Sus giengen zuo dem münster die fürsten und ir man 4
 uf den vrônen kirchhof : dô hiez si stille stân
 Hagene der küene, daz si sich schieden niht.
 er sprach ja enweiz noch niemen, waz von den Hiunen uns
 geschiht.

Leget, mîne friunde, die schilde für den fuoz, 5
 und geltet, ob iu iemen biete swachen gruoz,
 mit tiefen verchwunden : daz ist Hagenen rât ;
 daz ir sô werdet funden, daz ez iu lobelichen stât.

Volkêr unde Hagene die zwêne giengen dan 6
 für daz wite münster. daz wart durch daz getân,
 daz si daz wolden wizzen, daz des küneges wip
 mit in dâ müese dringen : ja was vil grimmee ir lip.

Dô kom der wirt des landes und ouch sîn schoene wip : 7
 mit vil rîchem gewande gezieret was ir lip.
 der recken genuoge die sach man mit ir varn :
 dô kôs man hôhe stouben von der küneginne scharn.

Dô der künec Ezele alsus gewâfent sach 1
 die recken von dem Rîne, wie balde er dô sprach
 'wie sihe ich friunde mine under helmen gân?
 mirst leit uf mine triuwe und hât in iemen iht getân.

Ich sol in gerne bûezen, swie si dunket guot, 2
 hât iemen in beswâret daz herze und ouch den muot:
 des bringe ich si wol innen, daz ez mir ist vil leit.
 swie si mir gebietet, des bin ich alles in bereit.'

Dô sprach von Tronege Hagene 'uns hât niemen niht getân. 3
 ez ist site mîner herren, daz si gewâfent gân
 zallen hôchgezîten ze vollen drîen tagen.
 hêt uns iemen iht getân, wir soldenz iu billiche sagen.'

Wol hôt diu küneginne, waz Hagene sprach. 4
 wie rehte vintlîche si im under dougen sach!
 sine wolde doch niht melden die site von ir lant,
 swie lange si sie dâ heime mit freuden hête bekant.

Swie grimme und ouch swie starke si in vîent wære, 5
 hêt iemen gesaget Ezelen diu rehten mære,
 er hêt ez understanden, daz niht dâ wære geschehn:
 si liezenz durch ir übermuot, daz sis im wolden niht verjehn.

Dô gie diu küneginne mit grôzer menege dan. 6
 done wolden dise zwêne idoch niht hôher stân
 drier trite breiter: daz was den Hiunen leit.
 jâ muose si sich dringen mit den degenen gemeit.

Die Ezeln kamerære dûhte daz niht guot: 7
 jâ hêten si den recken erzûrnet dô den muot,
 wan daz sine torsten vor dem künenge hêr.
 dâ was vil michel dringen, unde doch niht anders mêr.

Dô man dâ gote gediente und daz si wolden dan, 1
 dô kômen dâ zen rossen vil manec Hiunen man.
 ouch was bi Kriemhilde vil manec schœniu meit:
 wol siben tûsent degene bi der kûneginne reit.

In des sales venster Kriemhilt gesaz 2
 mit maneger schœnen frouwen: mit freuden âne haz
 Ezele der rîche gesaz ouch zuo zir nider,
 und sâhen kurzewile von den guoten recken sider.

Nu was ouch in der marschale mit den rossen komen, 3
 Dancwart der snelle: er hêt zuo zim genomen
 sins herren ingesinde von Buregonden lant.
 diu ros man wol gesatelet den ellenden recken vant.

Dô si zen rossen kômen, die kûnege und ir man, 4
 Volkêr der kûene râten dô began,
 si solden buhurdieren nâch ir landes siten:
 des wart von degenen sît vil hêrlich geriten.

Uf den hof vil wîten kom dô manec man: 5
 Ezele unde Kriemhilt ez sâhen allez an.
 der buhurt unde schallen, diu beidiu wurden grôz
 von kristen und von heiden. wie lûtzel iemen dâ verdrôz!

Uf den buhurt kômen al zehant geriten 6
 die Dietriches recken in hôchverteclîchen siten:
 si wolden kurzewile mit den gesten hân.
 do enwolde ers in niht gunnen; ir herre hiez siz balde lân.

Mit Gunthers mannen daz spil er in verbôt. 7
 er vorhte siner degene: des gie im grôziu nôt.
 dô kômen von Bechelâren die Ruedegêres man;
 dar umbe dô der edele starke zûrnen began.

Er kom zuo zin vil balde gedrunge durch die schar 1
 und sagete sinen degenen, si wæren des gewar,
 daz in unmuote wæren die Gunthers man:
 ob si den buhurt liezen, daz wære im liebe getân.

Dô sich die von in schieden, als uns ist geseit, 2
 dô kômen dà von Dûrengen helde vil gemeit,
 und die von Tenemarken, wol tûsent kûener man:
 von stichen sah man vliegen vil der trunzûne dan.

Hâwart und ouch Irnfrit geselleliche riten. 3
 des wæren die von Rîne in hôchverteclichen siten:
 si buten manege tjoste den von Dûrengen lant.
 des wart von stichen dûrchel vil manec hêrlîcher rant.

Dô kom ouch zuo dem schalle der herre Blædelîn 4
 mit tûsent sîner recken: die tåten dà wol schîn,
 wie si riten kûnden. sich huop grôz ungemach:
 Kriemhilt ez vil gerne durch leit der Buregonde sach.

Si gedâht in ir muote, als ez was nâch geschehn, 5
 'geschæhe iemen von in leide, sô möhte ich mich versehn,
 daz ez erhaben wûrde: an den vînden mîn
 wûrde ich wol errochen: des wolde ich gar ân angst sîn.'

Schrûtân unde Gibeche âf den buhurt riten, 6
 Hornboge und Râmunc, nâch hiunischen siten.
 si hielten gein den helden ûz Buregonden lant:
 die schefte dræten hôhe mit kreften fûr des sales want.

Swes dà iemen pflæge, sô was ez niwan schal: 7
 man hôrt von schilde stœzen palas unde sal
 harte lût erdiezen von Gunthers man.
 den lop daz sîn gesinde mit grôzen êren dà gewan.

Dô was ir kurzewile sô lanc und ouch sô grôz, 1
 daz durch die kovertiure der blanke sweiz dô vlôz
 von den vil guoten marken, diu di helde riten.
 si suohtenz an den Hiunen in vil hôchvertlichen siten.

Dô sprach der videlære, Volkêr der kûene man, 2
 'ich wæn uns dise recken türren niht bestân.
 ich hôrt ie sagen mære, daz si uns trüegen haz:
 nune kûndeꝛ sich zer werlde zwære nimmer fûegen baz.'

'Zen herbergen fûeren' - sprach der kûneec hêr - 3
 'sol man nu di mære, unde riten danne mêr
 gegen âbende, sô des wirdet zît.
 waz, ob diu kûneginne lop den unkunden git?'

Dô sâhens einen riten sô waigerlichen hie, 4
 daz ez al der Hiunen tet deheiner nie.
 jâ mohter in den venstern wol haben herzen trût:
 er was sô wol gekleidet, sam eins vil werden ritters brût.

Dô sprach aber Volkêr 'wie möhte ich daz verlân? 5
 jener trût der frouwen muoꝛ ein gebiuze hân.
 daz kûnde niemen wenden: ez gêt im an den lip.
 jane ruoche ich ob ez zürne des kûneec Ezeln wip.'

'Nein, durch mine liebe.' - sprach der kûneec sân - 6
 'ez wîzent uns die liute, ob wir si bestân:
 ir lât ez heben die Hiunen, daz fûeget sich noch baz.'
 dannoch der kûneec Ezele bî der kûneginne saz.

'Ine mag es niht gelâzen.' sprach dô Volkêr. 7
 den buhurt reit er widere: mit volleclicher ger
 stach er dem richen heiden daz sper durch sinen lip.
 daz sah man sît beweinen beide maget unde wip.

Dô ruchte hurtecliche Hagene nâch im dan: 1
 mit sehzec sîner degene rîten er began
 nâch dem videlære dâ diu tjust geschach.
 Ezel unde Kriemhilt ez bescheidenlîche sach.

Done wolden ouch die kûnege den ir spileman 2
 bî den vîanden niht âne helfe lân:
 dâ wart von tûsent heleden vil kûnsteclich geriten.
 si tâten daz si wolden in vil hôchvertlichen siten.

Dô der rîche Hiune ze tôde was erslagen, 3
 man hôrte sine mâge weinen unde klagen:
 dô vrâgt al daz gesinde 'wer hât ez getân?'
 dô sprâchen die daz sâhen 'daz hât der starke spileman.'

Nâch swerten und nâch schilden riefen dâ zehant 4
 des maregrâven mâge von der Hiunen lant:
 dô wolden si den spileman ze tôde erslagen hân.
 der wirt ûz eime venster sere gâhen dô began.

Dô huop sich von den liuten allenthalben schal. 5
 die Guntheres recken erbeizten überal:
 diu ros zerucke stiezen die kûnege und al ir man.
 dô kom der kûnec Ezele: der helt ez schaiden began.

Ein des Hiunen mâge, den er dâ bî im vant, 6
 ein vil starkez wâfen bracher im ûz der hant;
 dô sluogers alle widere, wan im was vil zorn:
 'wie hêt ich minen dienst an disen heleden verlorn,

Ob ir nu disen spileman hêt darumbe erslagen! 7
 ich hiez iuch alle hâhen, daz wil ich iu sagen:
 ich sah vil wol sîn rîten, dô er den Hiunen stach,
 deiz âne sînen willen von eime strûche geschach.

Ir müezet mine geste vride lāzen hān.¹
 dô wart er ir geleite. diu ros diu zôch man dan
 zorn er herbergen: si hēten manegen kneht,
 die in ze dienste wāren mit allem vlīze gereht.

Der wirt mit sinen friunden in den palas gie:²
 zorn er mēr deheinen dā niht werden lie.
 dô rihte man die tische, daz wazzer man in truoc:
 dô hēten die von Rīne der starken vīnde dā genuoc.

Swie leit ez Ezeln wære, gewāfent manege schar³
 sach man nāch fürsten dringen, und wol ze vlīze gar,
 dā si zen tischen giengen, durch der geste haz:
 ir māt si rechen wolden, ob sich gefüegen künde daz.

'Sit ir gewāfent gerner ezzet danne blōz,⁴
 - sprach der wirt des landes - 'diu unzuht ist ze grōz;
 swer aber mīnen gesten hie tuot deheiniu leit,
 ez gēt im an sīn houbet: daz si iu Hiunen geseit.'

E die herren gesæzen, daz was harte lanc.⁵
 diu Kriemhilde sorge si al ze sere twanc:
 si sprach 'herre Dietrich, ich suoches dīnen rāt,
 helfe und genāde: mīn dinc mir angestlichen stāt.'

Dô sprach für sīnen herren Hildebrant, der ellens rich,⁶
 'swer sleht die Nibelunge, der tuot ez āne mich,
 durch deheines schatzes liebe, ez mag im werden leit:
 si sint noch unbetwungen, die snellen degene gemeit.'

Si sprach 'jā hāt mir Hagene alsô vil getān:⁷
 er morte Sivriden, den mīnen lieben man.
 der in ūz den andern schiede, dem wær mīn golt bereit:
 engultes ander iemen, daz wær mir inneclichen leit.'

Dô sprach meister Hildebrant 'wie künde daz geschehn, 1
daz man in bî in slüege? ich lieze iuch daz gesehn :
ob man den helt bestüende, sich hüebe lîht ein nôt,
daz arme unde rîche dar umbe müesen ligen tôt.'

Dô sprach in sînen zühten dar zuo her Dietrich 2
'die bete lâ belîben, kûneginne rîch.
mir habent dîne mâge der leide niht getân,
daz ich die edeln degene mit strîte welle bestân.

Diu bet dich lützel êret, vil edelez fûrsten wîp, 3
daz du dînen mâgen rætest an den lîp :
si kômen ûf genâde her in ditze lant.
Sîvrit ist unerrochen von der Dietriches hant.'

Dô si an dem Bernære den willen niht envant, 4
dô lobtes alsô balde an Blædelînes hant
eine wîte marke, die Nuodunc ê besaz :
sît dô sluogen in Danewart, daz er der gâbe gar vergaz.'

Si sprach 'du solt mir helfen, herre Blædelîn : 5
ez sint in disem hûse die viande mîn,
die Sîvriden sluogen, den mînen lieben man.
der mir daz hilfet rechen, dem bin ih immer undertân.'

Des antwurt ir Blædel dâ er bî ir saz 6
'jane getarr ich dînen mâgen gerâten keinen haz,
wande si mîn bruoeder bî im gerne siht :
ob ich si bestüende, der kûnec vertrûege mir sîn niht.'

'Neinâ, herre Blædel, ich bin dir immer holt : 7
jâ gib ich dir dar umbe mîn silber und mîn golt,
und eine schœne frouwen, daz Nuodunges wîp :
sô mahtu gerne triuten den ir vil minneclîchen lîp.

Daz lant zuo den bürgen soltu haben dir, 1
vil tiurlicher recke. du solt gelouben mir,
daz ich dich sicherliche alles des gewer,
daz ich dir hie benennet hân, ob du leistes mine ger.'

Dô der herre Blœdel die miete vernam, 2
und daz im durch ir schœne diu frowe wol gezam,
mit strite wânder dienen daz minnecliche wip.
dar umbe muosen recken mit im verliesen den lip.

Er sprach 'man sol geswigen der rede überall: 3
ê man es werde inne, sô heb ich einen schal.
ez muoz arnen Hagene, swaz er iu hât getân,
oder ich wil dar umbe mînen lip verlorn hân.'

'Nu wâfent iuch,' - sprach Blœdel - 'alle mine man,' 4
wir suln den vianden in ir herberge gân.
des wil mich niht erlâzen daz Ezeln wip:
dar umbe suln wir degene alle wâgen den lip.'

Dô diu küneginne Blœdelînen lie 5
in des strîtes willen, ze tische si dô gie
mit Ezele dem kûnege und ouch mit sînen man:
si hête swinde râte an die geste getân.

Wie si ze tische gienge, daz wil ich iu sagen. 6
man sach dâ kûnege rîche krône vor ir tragen:
vil manegen hôhen fürsten und manegen werden degn,
die sah man grôzzer zûhte vor der kûneginne pflegen.

Der wirt der schuof den gesten den sedel überall, 7
den hôhsten und den besten, zuo zim in den sal.
den kristen und den heiden ir spise er underschiet.
man gab genuoc in beiden, als ez der wise kûnege beriet.

Ir ander ingesinde zen herbergen äzen : 1
 den wären truhsæzen ze dienste läzen,
 die muosen ir spise wol ze vlize pflegen.
 ir wirtschaft und ir freude wart sit mit jämer widerwegen.

Dô die fürsten gesezzen wären überall 2
 und nu begunden ezzen, dô wart in den sal
 getragen zuo den fürsten daz Ezeln kint :
 dâ von der küneec rîche gewan vil starken jämer sint.

Dar giengen an der stunde vier Ezeln man : 3
 si truogen Ortlieben, den jungen küneec, dan
 zuo der fürsten tische, dâ ouch Hagene saz,
 des muosez kint ersterben durch sinen mortlichen haz.

Dô der küneec rîche sinen suon ersach, 4
 zuo sinen konemâgen er gütliche sprach
 'nu seht, ir friunde mîne, diz ist mîn einec suon
 und ouch iwer swester : der magiu noh vil dienste tuon.

Gevæhter nâch dem künne, er wirt ein küene man, 5
 rîch und ouch vil edele, starc und wolgetân.
 leb ich deheine wîle, ich gib im drîzec lant :
 sô magiu wol gedienen des jungen Ortliebes hant.

Dar umbe ich bite gerne iuch lieben friunde mîn, 6
 swenne ir ze lande widere rîtet an den Rîn,
 sô sult ir mit iu füren den iwern swester suon,
 und sult ouch an dem kinde vil genædeclîche tuon.

Ziehet in zen êren unz er werde ze man. 7
 hât iu in den landen iemen iht getân,
 daz hilfet er iu rechen : daz habt âf mînen lîp.
 die rede hîrt ouch Kriemhilt, des küneec Ezeln wîp.

Im solden wol getrouwen diese degene, 1
 gewühser zeinem manne; - sô sprach Hagene -
 'doch ist der künec junge sô veilich getân:
 man sol mich sehen selten ze hove nâch Ortliebe gân.'

Der künec an Hagenen blichte: im was diu rede leit. 2
 swie niht dar umbe en redete der fürste vil gemeit,
 ez betrübete im sîn herze und beswârt im den muot.
 dô was der Hagenen wille niht ze kurzewile guot.

Ez tet den fürsten allen mit dem küneger wê 3
 daz Hagen von sîme kinde hêt gesprochen ê:
 daz siz versitzen solden, daz was in ungemach.
 sine wessen niht der mære, waz von dem recken sit geschach.

Genuoge, di ez hórten und im doch wâren gram, 4
 in hêten gerne bestanden: ouch hêt der künec alsam,
 getorster von sînen êren; sô wâr ers komen in nôt.
 sit tet im Hagene mære: er sluog in vor sînen ougen tôt.

XXXII AVENTIURE

WIE BLEDEL MIT DANCWART AN DER HERBERGE STREIT.

Die Blædelines recken die wâren alle gar: 5
 mit tûsent halspergen huoben si sich dar,
 dâ Danewart mit den knehten ob den tischen saz,
 dô huop sich under degenen mort und nîtlicher haz.